



#dieschmidt

der newsletter

25.02.2021

**Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

am vergangenen Wochenende brannte die Glück-auf-Halle in Dillenburg Oberscheld ab. Nicht nur Oberscheld, die ganze Region hat einen wichtigen und traditionsreichen Veranstaltungsort verloren, den auch wir als SPD immer gerne genutzt haben. Für die gesamte Dorfgemeinschaft, insbesondere für den Carnevalsverein, der viel Equipment und Technik dadurch verloren hat, war dies ein schwerer Schlag. Gemeinsam mit Wolfgang Schuster, Stephan Grüger und Cirsten Kunz haben wir uns ein Bild von der Lage vor Ort gemacht und unsere Unterstützung beim Organisieren von Ausweichorten zugesagt. Zudem hat der Carnevalsverein ein Spendenkonto eingerichtet: „Spendenkonto Brand“ GAH Carnevalsverein 1953 e.V. Oberscheld | DE 81 5165 0045 0000 0813 64

Mit dem Bundesteilhabegesetz haben wir viel für Menschen mit Behinderung getan, aber auch den Sozialverbänden und Trägern große Reformanstrengungen abverlangt. Unsere Gesetzgebung muss auch vor Ort umsetzbar sein. Nur im regelmäßigen Dialog und engem Austausch miteinander erfahren wir, wie sich die Gesetzgebung vor Ort auswirkt und welche Nachsteuerungen noch nötig sind. Erneut habe ich mich deshalb gemeinsam mit der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesarbeitsministerium, Kerstin Griese, dem Sozialdezernenten des Lahn-Dill-Kreises, Stephan Aurand, und den Sozialverbänden in meinem Wahlkreis über das Teilhabechancengesetz ausgetauscht, das sich gerade in der Beratung befindet.

Nicht nur Klatschen, sondern Handeln – deshalb wollten wir mit Hubertus Heil einen allgemeinverbindlichen Tarifvertrag für alle Beschäftigten in der Altenpflege. Gute Pflege braucht gute Arbeitsbedingungen, gute Bezahlung und Respekt und Anerkennung vor der Leistung. Die Situation in der Altenpflege ist seit Jahren von Überlastung und Personalmangel geprägt. **Leider haben ausgerechnet die kirchlichen Arbeitgeber dies in dieser Woche abgelehnt. Das ist ein herber Rückschlag für alle Beschäftigten in der Altenpflege.** Auch hätte er es den Beruf attraktiver gemacht um dem Fachkräftemangel perspektivisch entgegen zu wirken.

Ich finde es gut und richtig, dass nun auch alle Erzieher und Erzieherinnen, sowie Lehrerinnen und Lehrer an Grund- und Förderschulen geimpft werden. Wenn wir richtigerweise einen besonderen Schwerpunkt auf Schulen und Kitas legen, dann müssen diese auch besonders geschützt werden. Erst recht, weil Kinder nicht geimpft werden können. Deswegen brauchen wir begleitend eine Teststrategie für Kinder und Personal sowie endlich eine Nutzung aller technischen Möglichkeiten.

Ich erwarte von der Ministerpräsidentenkonferenz in der kommenden Woche, dass eine Teststrategie vorgelegt wird, die uns hilft Einschränkungen wieder aufheben zu können. Wir brauchen endlich eine Orientierung, die nicht auf Zuruf Prioritäten setzt und über Ankündigungen nicht hinaus kommt. Wir brauchen eine nachvollziehbare Verknüpfung von Lockerungen, die mit Einsatzmöglichkeiten von Tests, der Nutzung digitaler Möglichkeiten inklusive einer endlich weiter entwickelten App und natürlich dem fortschreitenden Impfen einhergeht. Wieder zu früh öffnen und dann wieder einzuschränken - das kostet nicht nur die Wirtschaft viel Geld - das kostet uns alle auch zu viele Nerven.

Mit dem Sozialschutzpaket III bauen wir ein starkes soziales Netz für all diejenigen, die es jetzt brauchen. Ich habe in meiner Rede heute deutlich gemacht, dass wir für die Herausforderungen der Zukunft auch einen starken Sozialstaat der Zukunft brauchen. ([hier geht es zu meiner Rede](#))

Mit solidarischen Grüßen
Dagmar Schmidt, MdB

Für Menschenrechte entlang der gesamten Lieferkette

Menschenrechte sind keine Handelsware. Das Lieferkettengesetz kommt!

SPD
Fraktion im
Bundestag

Viele Waren aus der ganzen Welt werden von uns tagtäglich konsumiert. Dabei sind uns auch die Schattenseiten der Globalisierung bekannt. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden ausgebeutet, leiden unter geringem Arbeitsschutzstandards und verdienen viel zu wenig Geld. Auch Kinderarbeit ist in manchen Teilen der Welt immer noch verbreitet. Wir haben uns endlich mit der Union geeinigt: Noch in dieser Legislaturperiode kommt das Lieferkettengesetz, für das wir lange gekämpft haben. Wir schützen die Menschen, die für uns Produkte in anderen Teilen der Welt produzieren. Dies tun wir, indem wir die Unternehmen, die dadurch Geld verdienen verpflichten Verantwortung dafür zu übernehmen, dass entlang ihrer ganzen Lieferkette Menschenrechte

eingehalten werden. Für uns ist das Gesetz ein Meilenstein, denn unternehmerische Verantwortung endet nicht am Werkstor. Wir bekommen damit das erste und wirkungsvollste Lieferkettengesetz zum Schutz der Menschenrechte aller EU-Länder.

Für eine moderne Gesundheitsversorgung



Gerade aktuell ist es für alle Menschen wichtig, dass sie sich auf unser Gesundheitssystem verlassen können. Wir haben in dieser Woche einen Gesetzentwurf in erster Lesung beraten, der für mehr Qualität in der Gesundheitsversorgung sorgen wird. Damit in Zukunft Todesursachen besser erforscht werden können, erhalten Kliniken einen Zuschlag, wenn Obduktionen durchgeführt werden. Zudem unterstützen wir stärker Menschen mit unheilbaren Erkrankungen: Krankenkassen sollen unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zahlen und gemeinsam mit kommunalen Trägern die regionalen und bedarfsgerechten Hospiz- und Palliativnetzwerke ausbauen. Patientinnen und Patienten erhalten bei bestimmten Behandlungen in Zukunft den Anspruch auf

eine qualifizierte Zweitmeinung. Zudem wird der Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung für Ärztinnen und Ärzte zukünftig verpflichtend geregelt, wodurch wir die Stellung von Patientinnen und Patienten bei Behandlungsfehlern verbessern.

Corona-Hilfen kommen

Endlich: Die Überbrückungshilfe III startet.

Für Friseur*innen.
Für Soloselbstständige.
Für den Einzelhandel.

SPD
Fraktion im
Bundestag

Niemand sollte unverschuldet aufgrund der Pandemie in eine existenziell bedrohende Situation geraten. Deshalb müssen wir allen Unternehmerinnen und Unternehmern helfen, bestmöglich durch die Krise zu kommen. Die Auszahlung der November- und Dezemberhilfen lief schleppend. Mitte Januar waren erst 10,6 Millionen von insgesamt 127 Millionen Euro in Hessen ausgezahlt. Auf unser Drängen läuft die Antragsstellung jetzt besser, sodass die Hilfen besser fließen können. Mit der Überbrückungshilfe III hat Olaf Scholz die Hilfen noch einmal ausgeweitet: Künstlerinnen und Künstler, Gastronomiebetriebe und weitere können auf unser Drängen jetzt endlich Anträge stellen.

Für diejenigen, die möglicherweise aus dem Raster fallen, wird in Kürze ein Härtefallfonds eingerichtet, damit auch bei speziellen Fallkonstruktionen zielgerichtet und passgenau geholfen werden kann. Zudem haben wir in dieser Woche den ermäßigten Umsatzsteuersatz in der Gastronomie von 7% bis zum 31.12.2022 verlängert, damit diese auch steuerliche Erleichterungen erhalten. [\(Alle konkreten Informationen zur Überbrückungshilfe 3 gibt es hier\)](#)

Für Geschlechtergerechtigkeit

Vorstände, wenn Unternehmen freiwillig für mehr Frauen in Führungspositionen sorgen:

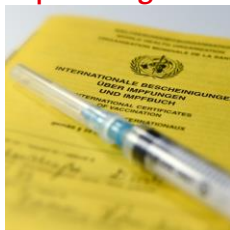


SPD
Fraktion im
Bundestag

Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern muss in allen Bereichen greifen: Egal, ob es um den Lohn, die Aufteilung von partnerschaftlicher Familienarbeit oder die Aufstiegschancen geht. Es ist 2021 und noch immer gibt es mehr Michaels und Stefans in Vorständen als Frauen. Und das, obwohl Frauen häufiger Hochschulabschlüsse erlangen als Männer. Wir haben lange dafür gekämpft und jetzt endlich erreicht, dass wir einen weiteren Schritt zur echten Gleichstellung der Geschlechter gehen werden. Mit dem in dieser Woche in erster Lesung beratenen Gesetzentwurf nehmen wir die Unternehmen stärker in die Verantwortung und schreiben eine feste Quote vor: Die 105 börsennotierten Unternehmen müssen eine weibliche Führungskraft in den Vorstand berufen,

wenn dieser mehr als dreiköpfig und nur mit Männern besetzt ist. Die Unternehmen, die immer noch als Zielgröße 0 festgelegt haben, müssen dies in jedem Fall begründen, sonst drohen empfindliche Bußgelder. Für Unternehmen in denen der Bund eine Mehrheitsbeteiligung hält, müssen mindestens 30 Prozent der Vorstandsposten mit Frauen besetzt werden.

Impfstrategie Konkret



Die Impfungen sind unser Weg aus der Krise. Seit dieser Woche können sich alle Menschen der Impfkategorie 2 für einen Impftermin registrieren. [\(Hier geht es zu einer Übersicht aller Personengruppen mit hoher Priorität\)](#) Alle diejenigen können sich auf der Seite des Landes Hessen für ihren persönlichen Impftermin registrieren: www.impfterminservice.hessen.de

Welcher Impfstoff wirkt am besten? Es gibt viele Impfstoffe, die entwickelt wurden und nach und nach zugelassen werden. Alle Impfstoffe, die in Deutschland zugelassen sind, haben eine hohe Wirksamkeit. Erste Studien aus Israel geben die Hoffnung, dass geimpfte Menschen weniger infektiös sind und so niemanden mehr anstecken können. Der erste Impfstoff von BioNTech hat den

Nachteil, dass er aufwendig vor Ort aufbereitet werden muss und nicht sehr lange haltbar ist. Im Gegensatz hierzu ist der Impfstoff von AstraZeneca auch im Kühlschrank haltbar und könnte dadurch in Zukunft zum Beispiel auch durch Hausarztpraxen verimpft werden. [\(...weiterlesen\)](#)